

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera
Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band: 33-37 (1983-1987)
Heft: 133

Rubrik: Mitteilungen = Avis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gisèle Gentric, La circulation monétaire dans la basse vallée du Rhône (II^e-I^{er} s. av. J.-C.) d'après les monnaies de Bollène (Vaucluse). - Publication de l'Association pour la Recherche Archéologique en Languedoc Oriental (Caveirac 1981).

Die nunmehr publizierte Arbeit lag im Jahre 1973 an der Université de Provence als «Mémoire de Maîtrise» vor und ist vom bekannten französischen Numismatiker Colbert de Beaulieu begleitet worden, der auch das Vorwort zu dieser Publikation verfasste.

Den Hauptteil bildet die katalogartige Vorlage von 461 Münzen aus dem Oppidum *Barry*, Gemeinde Bollène, Département Vaucluse. Dieses Oppidum, zu dem man einen Plan oder wenigstens eine Photographie vergeblich sucht, liegt 20 km nördlich von Orange. Die Münzen stellen zur Hauptsache Oberflächenfunde eines Sammlers dar und werden heute im Museum der Mairie von Bollène aufbewahrt.

Der Katalog ist in die vier folgenden Hauptgruppen aufgeteilt:

1. Münzen aus Massalia
2. Münzen aus der Provincia Gallia Narbonensis
3. Münzen aus der Gallia Comata
4. Andere Münzen

Der Katalog wird durch einzelne auswertende Einschübe aufgelockert, wobei in verdankenswerter Weise auch andere Fundmünzen, hauptsächlich aus dem unteren Rhonetal, zugezogen werden. So wird zum Beispiel S. 38 ff. zu den Potinmünzen Stellung genommen. Zunächst wird der im unteren Rhonetal häufige Typ «au long cou» in vier Klassen aufgeteilt, wobei man gerne eine klare typologische Abgrenzung zu den weiter nördlich so zahlreich auftretenden Potinmünzen («à la grosse tête», «à la tête diabolique») gesehen hätte. Zur Datierung wird auf die Meinung Colbert de Beaulieus verwiesen. Seine Ver-

knüpfung der Anfangsdatierung der Potinmünzen mit dem gallischen Krieg ist jedoch von verschiedener Seite kritisiert worden. Die Autorin sieht in den Funden aus dem unteren Rhonetal eine klare Bestätigung der Datierung Colbert de Beaulieus, wenn sie auch S. 45 eine Potinmünze aus dem Oppidum Les Castels in Nages zur Kenntnis geben muss, die stratigraphisch in das erste Viertel des 1. Jahrhunderts v. Chr. datiert wird. Dazu kommen weitere Potinmünzen aus Fundstellen, die bis 49 v. Chr. belegt gewesen sein dürften und ebenfalls zur Vorsicht für eine so späte Datierung mahnen. Ebenfalls nicht leicht zu übergehen ist eine Potinmünze in einem Schatzfund bei Lattes (S. 50), die dort mit älteren Münztypen vergesellschaftet zu sein scheint.

Im ganzen Werk wird immer wieder auf statistische Auswertungen Wert gelegt. So auch in der knappen «Conclusion». Die Autorin kann eindrücklich zeigen, dass der Münzumschlag in dieser vorrömischen Siedlung von massaliotischen Emissionen geprägt war. Um 100 v. Chr. treten Silbermünzen auf, für die eine lokale Prägung nicht ausgeschlossen wird. Trotz der Lage des Oppidums an einer der wichtigsten Verkehrsachsen Galliens machen die in der Region fremden Münzen nur 3,8 % aus. Es handelt sich um 4 republikanische, 2 spanische und 12 keltische Münzen aus dem inneren Gallien.

Den Schluss der Publikation bilden eine Statistik, eine Konkordanzliste und die Abbildungen, welche von unterschiedlicher Qualität sind.

Mit dieser Fundmünzenvorlage eines Oppidums wurde ein wichtiger Anfang gemacht. Wenn mehrere Oppida in dieser Art publiziert sind, wird die Zeit für eine umfassendere Auswertung reif und die Basis zur Lösung mancher heute noch offenstehender Probleme geschaffen sein.

Andres Furger-Gunti

MITTEILUNG - AVIS

L'Association de la Maison du blé et du pain, 1032 Romanel (Conservateur: M. Pierre Delacrétaz) recherche monnaies ou moulage de monnaies (copie araldite) des pièces ayant des figures en rapport avec le

pain, sa fabrication, etc (Elle achèterait les monnaies d'un prix accessible et se contenterait des moulages des autres.)

Pour complément d'information, contacter D. de Rougemont, Musée de Neuchâtel.